eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION

Neue Wege in der Weidehaltung unter schwierigen Bedingungen „Weide-Innovationen"

Bio AUSTRIA

HBLFA Raumberg-Gumpenstein Landwirtschaft
RAUMBERG GUMPENSTEIN RESEARCH & DEVELOPMENT

lk

BOKU

STUDIA INTELLIGENT ANALYSIERT

ÖBSZ Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

Kärntner Saatbau
www.saatbau.at

vetmeduni

Die Saat
Die Saatgut-Experten

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union

AP 2 Beweidung von Steilflächen und Hutweiden – Ziele

- **Bio-Weidevorgabe NEU ohne Ausnahmen für Steilflächen**
- **Möglichkeiten** und **Grenzen** aufzeigen
- Steiflächen und Hutweiden als **Chance** für: Tierhaltung (Rinder), Erhalt Biodiversität (artenreiches Grünland) und Landschaftserhalt (Waldwerdung)
- Welche **Erträge** sind möglich?
- Welche **Standortfaktoren** (Neigung, Bodenart, …
- beeinflussen die Eignung als Weide am Stärksten?
- Welche **Weidesysteme** sind am Geeignetsten?
- Welche Arten eignen sich für die **Übersaat**

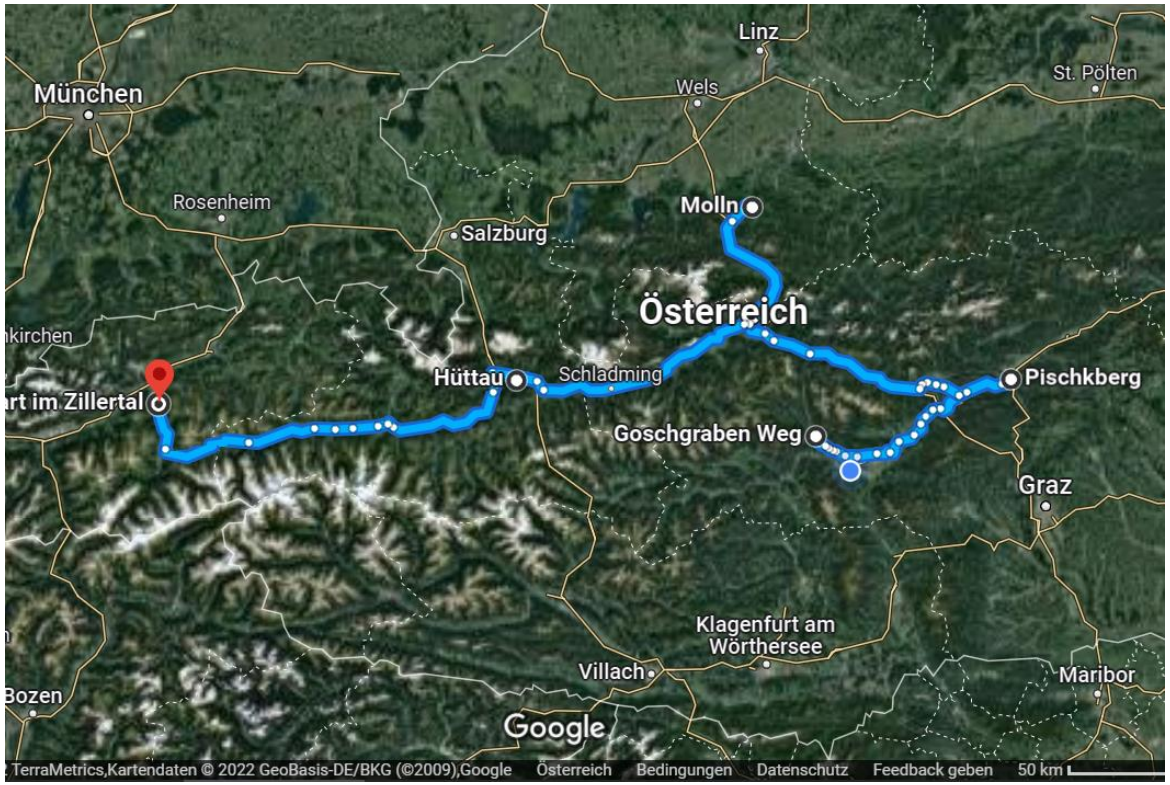
EIP: Praxisorientierter Ansatz –

Einbinden von Betrieben fester Bestandteil!

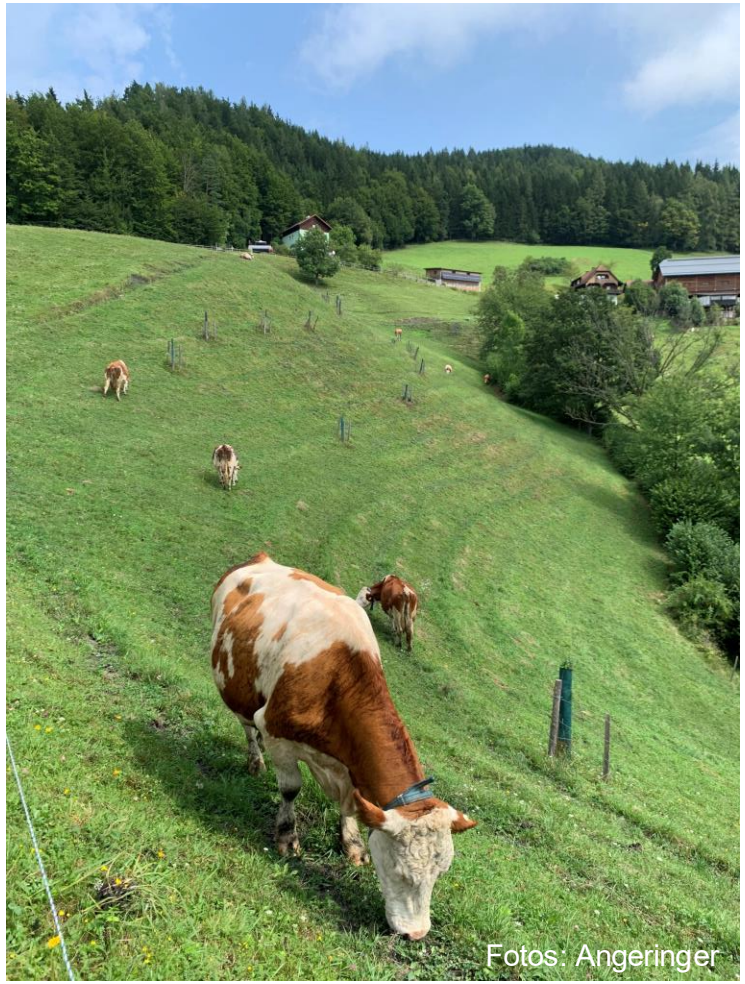
Fotos: Angeringer

Projektbetriebe

- Biohof Zechner – Pölstal, Stmk
Mutterkühe, Jungrinder
- Biohof Bischof – Bruck/Mur, Stmk
Milchkühe
- Biohof Promegger – Hüttau, Slzbg.
Mutterkühe
- Biohof Aigner – Hart im Zillertal, Tirol, Milchkühe, Direktvermarktung
- Biohof Kirchweger – Molln, OÖ
Milchkühe, Kalbinnen



Thema ist in der Praxis groß!



eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

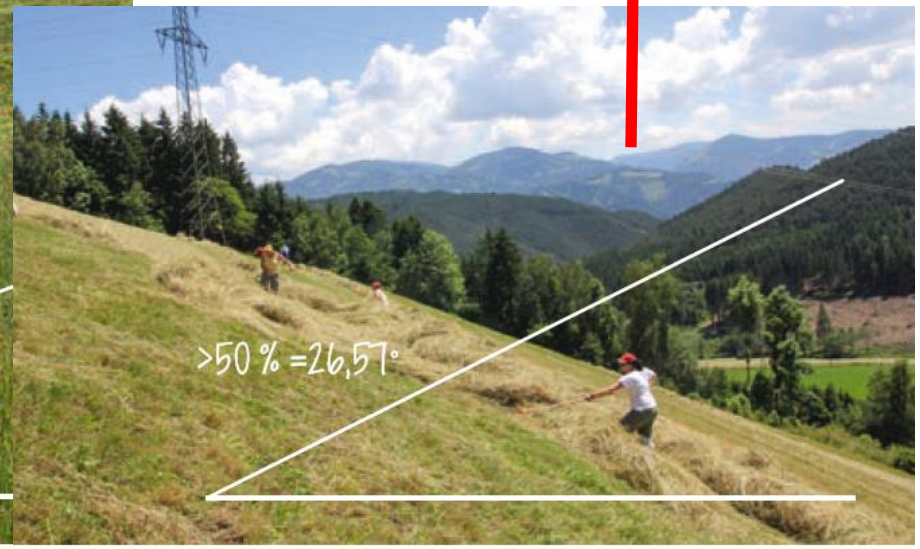
Definitionen: Steilflächen

Fläche	Details (ÖPUL 2005: Maßnhame Steilflächmahd)
Grünlandfläche	Hangneigungsstufe 1: ≥ 25 % bis < 35 %
	Hangneigungsstufe 2: ≥ 35 % bis < 50 %
	Hangneigungsstufe 3: ≥ 50 %

„Ganglbildung“

M1: mit Traktor befahrbar

M2: Ausrüstung notwendig



M3: Spezialmaschinen, Hand

(Grafik: Paar, Landwirt bio 2024)

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Definitionen: Hutweiden

„Ein minderertragsfähiges, beweidetes Dauergrünland (in der Regel ohne Pflegeschnitt), auf dem eine maschinelle Futtergewinnung bzw. Pflege auf Grund der Bodenbeschaffenheit nicht möglich ist oder nicht durchgeführt wird. Auf diesen Flächen hat mindestens einmal im Wirtschafsjahr eine vollflächige Beweidung zu erfolgen.“ (AMA 2015)

Kurz: eine maschinelle Bewirtschaftung ist nicht möglich, da die Fläche entweder zu steil ist oder Hindernisse in der Fläche liegen.

Foto: Angeringer

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Herausforderungen auf sehr steilen Flächen

Beispiel Viehsteige Projektbetrieb Bischof – Bruck/Mur. Die Hangneigung erreicht bei zwei Koppeln die Hangneigungsstufe 3 (>50%). Links im Bild Bodenverwundungen beim Hauptgang zwischen den Koppeln

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Terrassenweide

Li.: Erscheinungsbild einer Steilflächenweide im September. Die grünen Viehsteige zeigen eine unterschiedliche Vegetation als die trockenen Hangstücke dazwischen. Hier unter anderem sichtbar Fruchtstände von Wilder Möhre, Gemeiner Odermennig und Feld-Thymian auf der Projektfläche Bischof/Bruck a.d. Mur

Re.: Betreten große Tiere (z.B. Milchkühe) immer dieselben Wege, kann sich auf den Trittflächen eine rasterartige Struktur („*Raupenspur*“) ausbilden, wobei die Bereiche zwischen den Trittflächen mit Weidegräsern dicht bewachsen werden.

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Diverses Kulturgrünland

Fotos: Angeringer

Beispiel Mutterkuhbetrieb Kleinsölk/Stmk.

Nutzungsaufgabe: Grünlandbrachen

Brachgefallenes Wirtschaftsgrünland auf nährstoffreichem Boden – starkwüchsige Obergräser wie Knaulgras dominieren und bilden eine Rohhumusschicht

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Pflanzenartenvielfalt im Grünland - Zahlen

Halbtrocken – und Trockenrasen (Magerwiesen und –weiden auf sehr trockenen Standorten mit extensiver Nutzung – heute vielfach Naturschutzflächen):
385 gefährdete Pflanzenarten (etwa 56% aller Arten in diesem Lebensraum)
Ursachen: Verbuschung/Verbrachung, Verinselung und Eutrophierung (Nährstoffanreicherung)

Moore und Nass- sowie Feuchtwiesen (teilweise auch HBG-Flächen):
439 gefährdete Pflanzenarten (etwa 50% aller Arten in diesem Lebensraum)
Ursachen: Lebensraumverlust (Trockenlegung, Änderung in Wasserhaushalt, keine Nutzung mehr – ehem. Streuwiesennutzung)

Grünland frischer Standorte (hier der Großteil von HBG-Flächen):
120 gefährdete Pflanzenarten („Muttertags-Blumenwiesen“)
Ursachen: sowohl Extensivierung als auch Intensivierung der Nutzung

(Quelle: SCHRATT-EHRENDORFER *et al.* (2022): Rote Liste der Farn- und Blütenpflanzen Österreichs. Stapfia **114**: 357 S.)

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Weidemanagement: Hilfsmittel - Boden

Tab.1: Bodeneigenschaften und Parameter für die Weideplanung, abrufbar mittels Bodenkarte.

Parameter	Praktische Aussagekraft
Gründigkeit	Wichtige Eigenschaft für die Durchwurzelbarkeit und Wasserhaltefähigkeit des Bodens. Auch für die Ertragsschätzung Koppelweideplaner relevant.
Bodenart	Beschreibt die vorherrschende Körnung des Mineralbodens – überwiegend sandig, schluffig oder tonig. Ein hoher Schluffanteil ist beispielsweise ungünstig hinsichtlich Verdichungsanfälligkeit, aber günstig für Wasser- und Nährstoffspeicherung. Bei sandigen Böden ist es umgekehrt.
Kalkgehalt	Beschreibt den Kalkgehalt im Ausgangsgestein. Der Oberboden ist im Grünland häufig auch bei kalkhältigem Untergrund bereits kalkfrei.
Nutzbare Feldkapazität	Beschreibt die mm Wasseraufnahmefähigkeit im für die Pflanzen nutzbaren Bereich. Reicht von <60mm bis über 300mm. Ist die Kapazität erreicht, kann der Boden kein weiteres Wasser mehr aufnehmen.

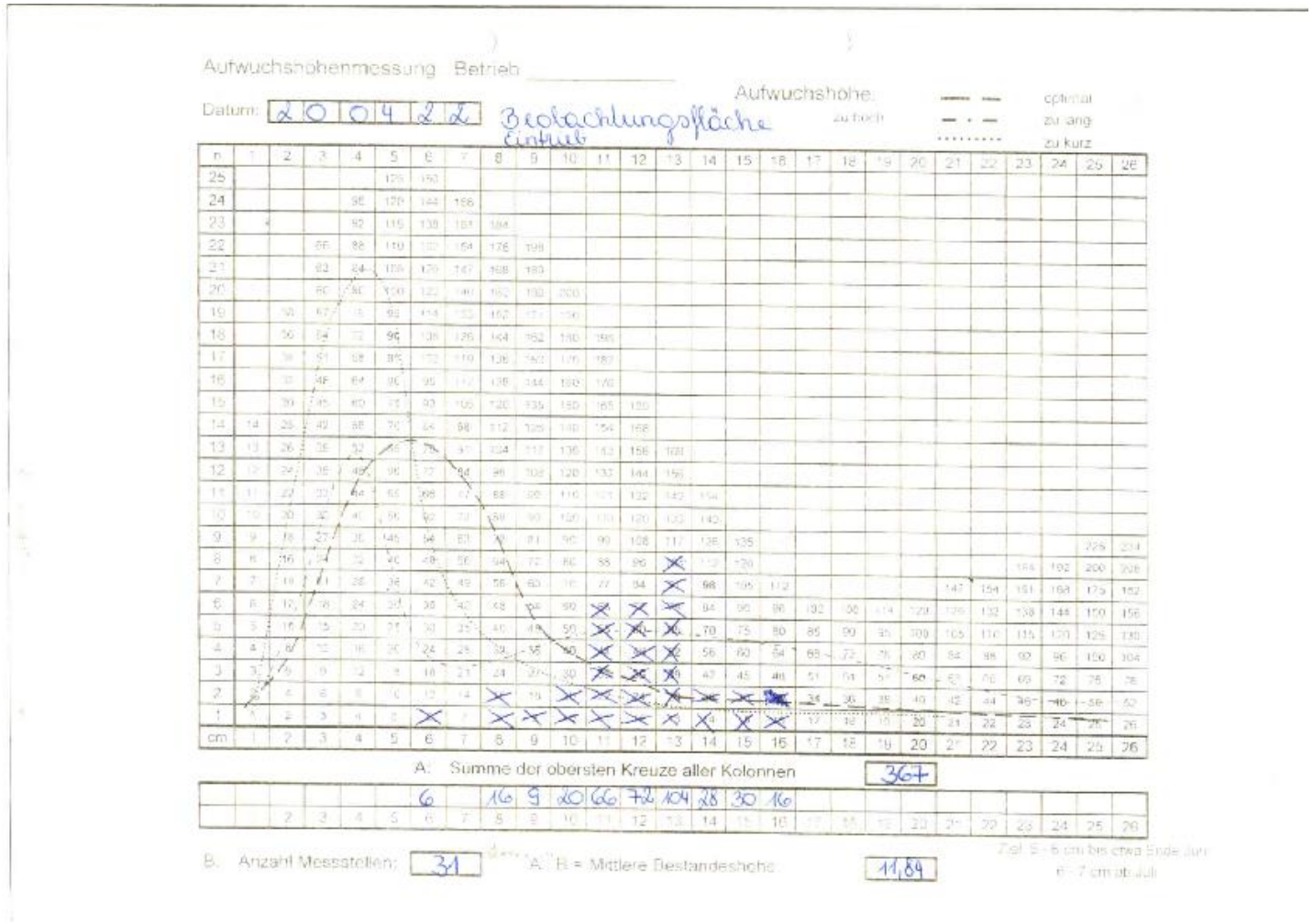
eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Weidemanagement: Hilfsmittel - Boden

Beispiel Darstellung Kalkgehalt mittels eBod (www.bodenkarte.at). Rote Färbung= kalkfrei, braun= kalkarm, beige= leicht kalkhältiges Ausgangsmaterial.

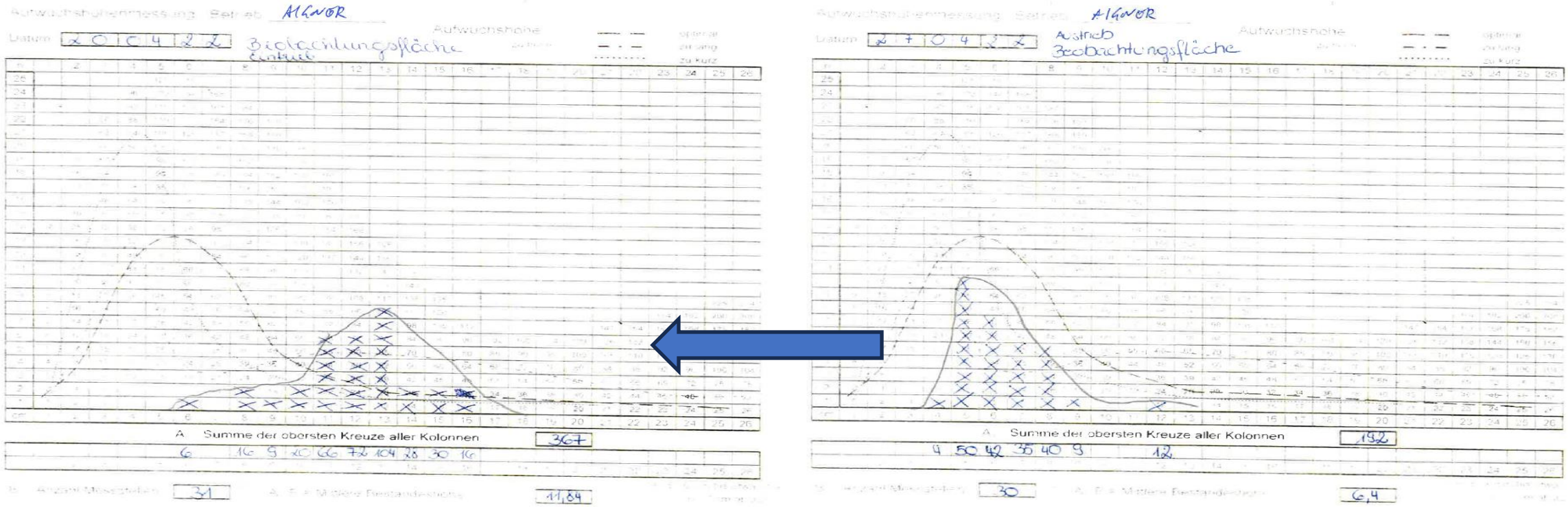
eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Weidemanagement: Hilfsmittel – Bestimmung Wuchshöhe



Aufwuchshöhenmessung: Ein- und Austrieb

Weidemanagement: Hilfsmittel – Bestimmung Wuchshöhe

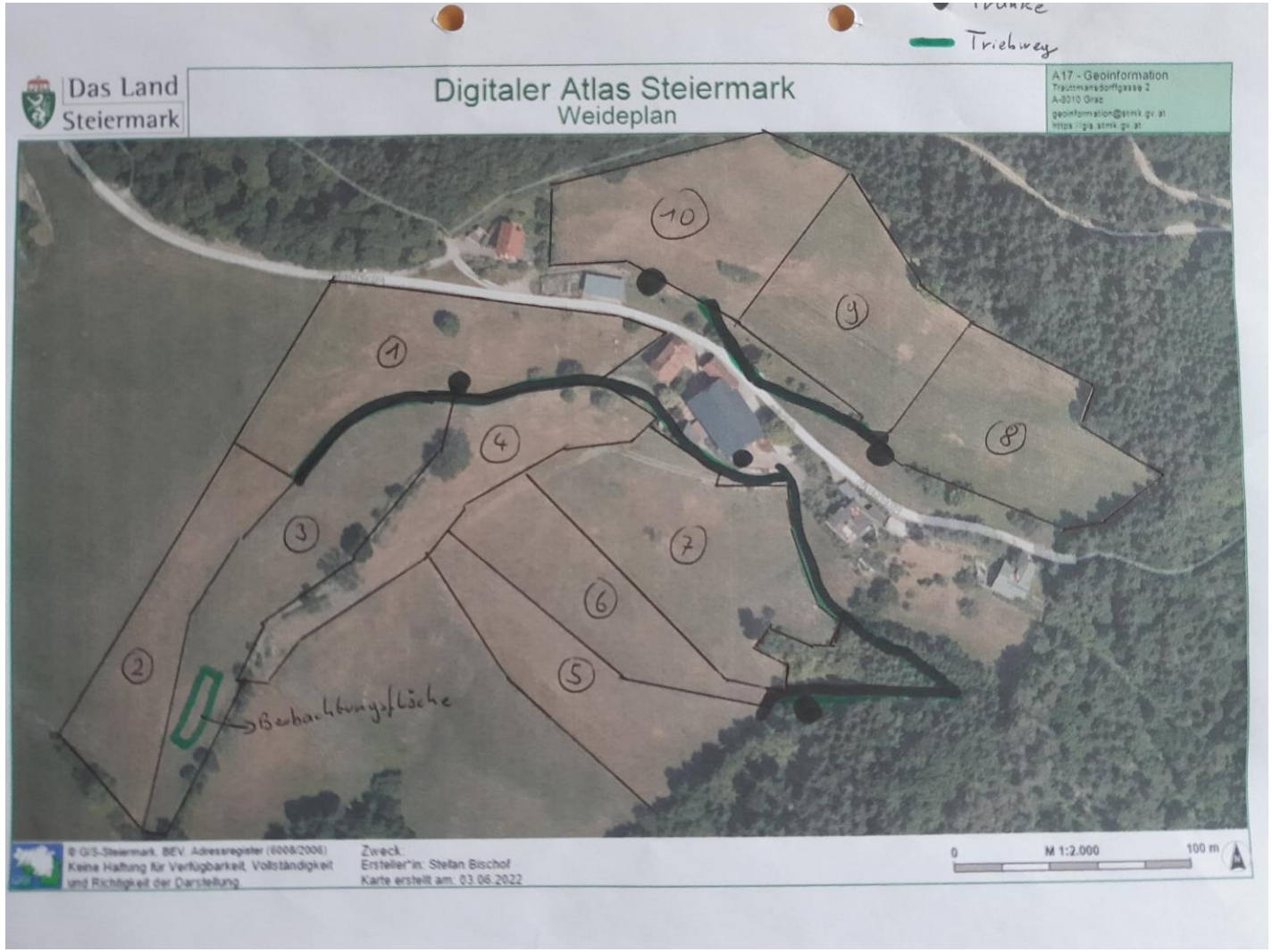


Beispiel Aufwuchshöhenmessung Ein- und Austrieb Projektbetrieb Aigner/Zillertal zum ersten Weidetermin April 2022

Tipp: Mittels Deckel, Zollstab und Aufwuchshöhenblatt kann die Methode einfach nachgeahmt werden!

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Weidemanagement: Hilfsmittel – Koppel-Weideplanung



Mittels Hofkarten (z.B. Online – GIS Applikationen wie www.gis.stmk.gv at oder dem Inspire Agraratlas, www.inspire.agraratlas.gv.at) kann die Koppeleinrichtung am Betrieb visualisiert werden.

Am Beispiel links Koppeleinrichtung Betrieb Bischof: 10 Koppeln, Triebwege Schwarze Linien, Tränkestellen Punkte.

Hinsichtlich **Flächenbedarf** können aus unserer Erfahrung für bei **Vollweide** (= 80% Rationsanteil Weide von Mai-September) folgende Richtwerte herangezogen werden:

Gunstlage: 0,2 ha/GVE

Mittlere Lage: 0,3 ha/GVE

Berggebiet/seichter Standort: 0,4 ha/GVE

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Weidemanagement: Hilfsmittel – Koppelweideplaner

Koppelweideplaner

Richtwerte zur Koppelgröße und zum Koppel- und Flächenbedarf

Bio Institut
raumberg-gumpenstein.at/bio-institut

Zu beachten: Eingaben sind nur in gelbe Felder mit roter Schrift möglich

Standortdaten:

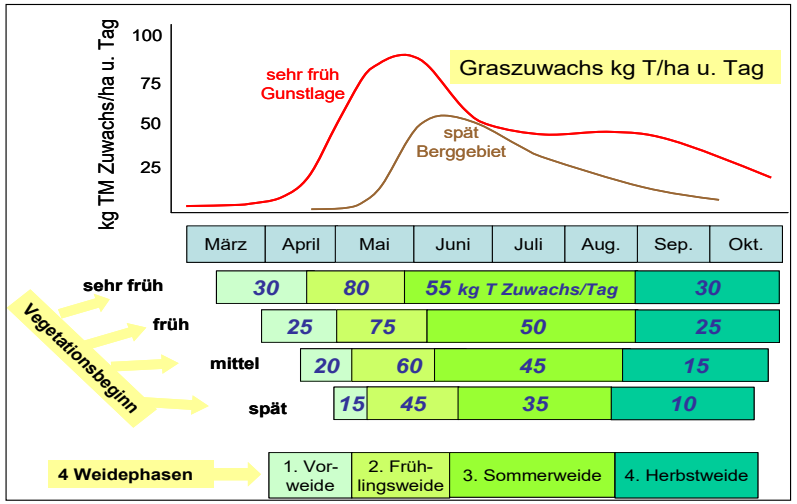
Seehöhe: 980 m (Bereich 500-1200 m)

Bodentiefe:	flachgründig	mittel/gemischt	tiefgründig
bitte ankreuzen (max 1 x)		x	

Klima:	trocken	normal	feucht
bitte ankreuzen		x	

Ertragsabschätzung nach: *Vuffra, Z., Deleglise, C., Schori, F., Glauser, W., Calanca, P., Meisser, M., Frund, D., Stzevenin, L., Bittar, A., Mosimann, E. (2017): Typologie der Produktion von Weiden. Agrarforschung Schweiz 8 (11-12): 428-437.* ***Eigene Anpassung an Österreich:*** *Seehöhegrenzen -100 m*

Abbildung 1: Beispiel für den täglichen Graszuwachs in kg T/ha ***-> mittlere Intensität***



Vorschlag Weidezuwachs	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt	Nov
kg T/ha u. Tag	*	15	46	39	25	20	9	*	
Vorschlag Weidejahresertrag	4423	kg TM/ha u. Jahr (inkl. März, Oktober, November)							

*selbst einschätzen

Ihre Futterzuwachsangaben - Richtwerte dazu siehe jeweils in den Spalten oben:

Weidezuwachs	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sep.	Okt	Nov
kg T/ha u. Tag	0	15	40	35	30	30	10	5	0
Weideertrag	5055	kg T/ha u. Jahr							

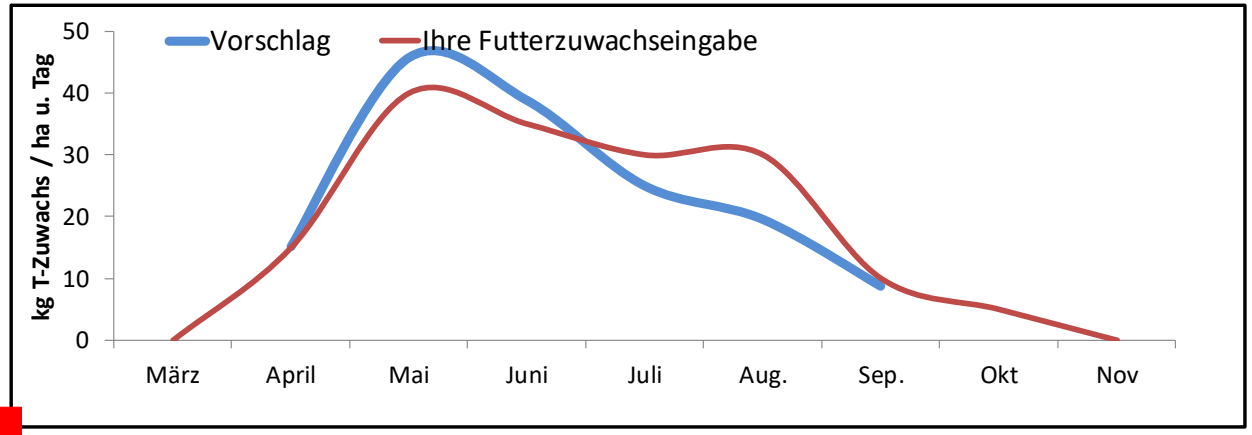
Futterdichte - Richtwerte

Quelle: nach AGFF Info W16;

Umrechnung von Aufwuchsmessmethoden mit eigenen Koeffizienten

Gräseranteil	Gräserbetonung	Futterdichte kg TM/ha je cm Deckelmesshöhe Frühling	Sommer	Herbst
> 70 %	Rasen	164	194	149
> 70 %	Horst	134	164	119
<70 %	Rasen	149	179	134
<70 %	Horst	119	149	104

Deckel-Methode



Klima, Boden, Düngung, Pflanzenbestand etc. beachten

Futteraufnahme - Richtzahlen (kg TM)

Milchkühe Ganztag **15-17 (18) Vollweide** 14-22 Gesamtfutteraufnahme **Milchkühe**

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION

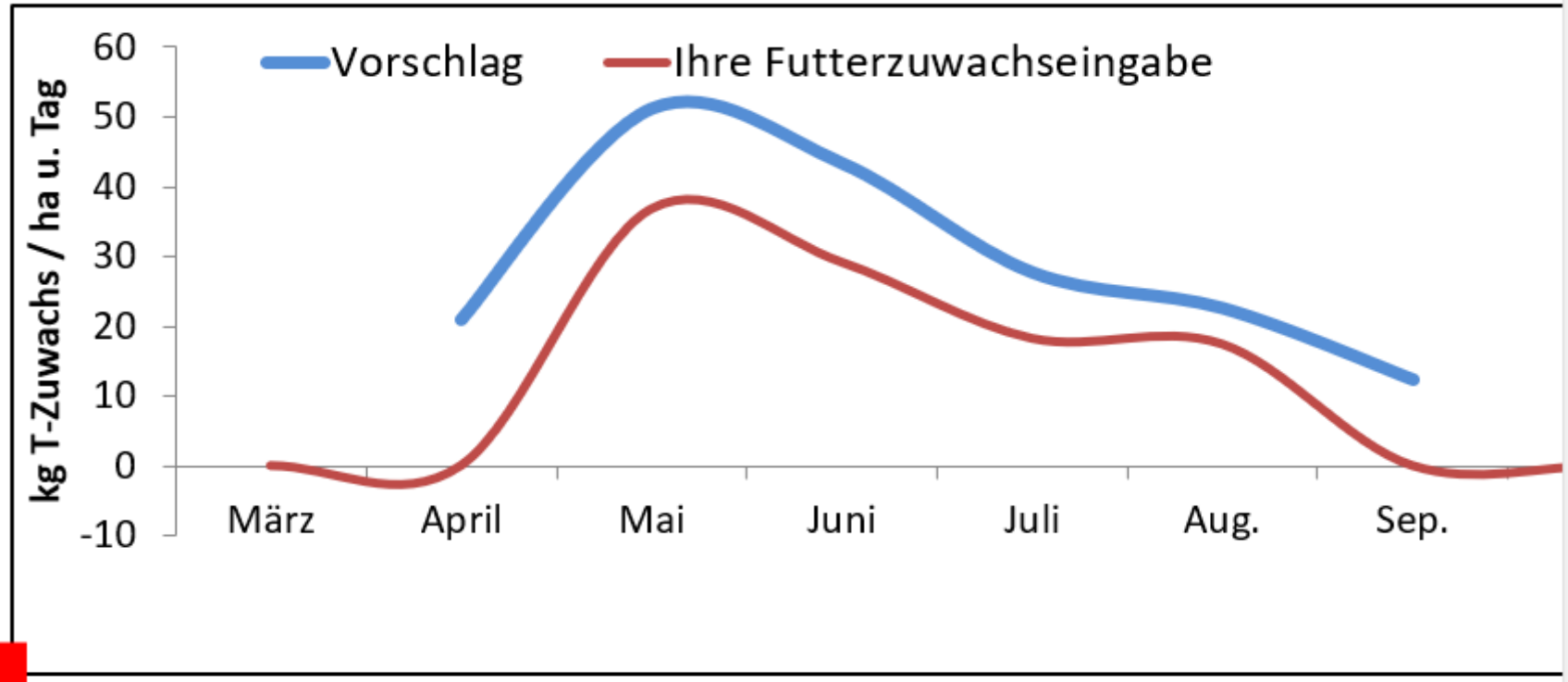
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft

LE 14-20

Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Abweichung Koppelweideplaner Steilflächen – Beispiel Betrieb Bischof



Klima, Boden, Düngung, Pflanzenbestand etc. beachten

Implementierung neuer Faktoren in den Planer:

- **Hangstufe**
- **Trockenheitsgefahr**

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Weidemanagement: Hilfsmittel – Bodenuntersuchung vor Ort

Feldbodenkundliche Untersuchungen: Bodenstich, Schätzung pH-Wert Ober- und Unterboden, Profilbeschreibung, Bodenart - Fingerprobe

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Weidemanagement: Hilfsmittel – Pflanzenbestände Gräser-Kräuter-Leguminosen schätzen

Beispiel Flächenprozentschätzung Artengruppen und Arten auf Kleinparzellen mit 20x20cm Quadraten. Eine Handfläche entspricht hier in etwa ca. 15% Deckung. Im Bild ein Raygras-Horst mit 15% Deckung im Quadrat links oben. Weißklee entspricht hier ca. 50%. Artengruppen: Gräser 40%, Klee 50% und Kräuter 10%

Für die Bestimmung der Arten können neben einschlägiger Bestimmungsliteratur heute auch Handy-Apps verwendet werden.

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Tabellen zur Pflanzenbestandeserhebung

Pflanzenbestandaufnahme
In Flächenprozenten auf Wiesen, Weiden und Feldfutterflächen

Neigungsstufen: <35% +; 35-50% ++; >50% +++
Gründigkeitsstufen: seicht (<30cm) +; mittel (30-60cm) ++; hoch (>60cm) +++
r: nur einzelne Individuen vorhanden, 0,1% Deckung
+: wenige Individuen, 0,5% Deckung

Datum	08.04.2022	15.09.2022	21.06.2023	
Projektive Deckung	70	80	75	
Bodenart	sL	sL	sL	
Hangneigung	+++	+++	+++	
Gründigkeit	+	+	+	
				Tendenz
Gräser				
Schmalblatt-Rispe	5	20	15	=
Wiesen-Rispe	15	5	5	
Knaulgras	10	8	8	a
Englisch-Raygras	10	10	7	=
Timothe	8	5	0,5	a
Rohr-Schwingel	1	5	3	z
Wiesen-Schwingel	0	2	1	z
Kammgras	1	2	5	z
Rot-Schwingel	5	2	4	=
Ruchgras	5	1	1	a
Wolliges Honiggras	0,5	2	5	z
Weiches Honiggras	2	0,5	0	a
Flaumhafer	0,5	1	3	z
Quecke	2	0	0	

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Pflanzenbestandaufnahme
In Flächenprozenten auf Wiesen, Weiden und Feldfutterflächen

Neigungsstufen: <35% +; 35-50% ++; >50% +++
Gründigkeitsstufen: seicht (<30cm) +; mittel (30-60cm) ++; hoch (>60cm) +++

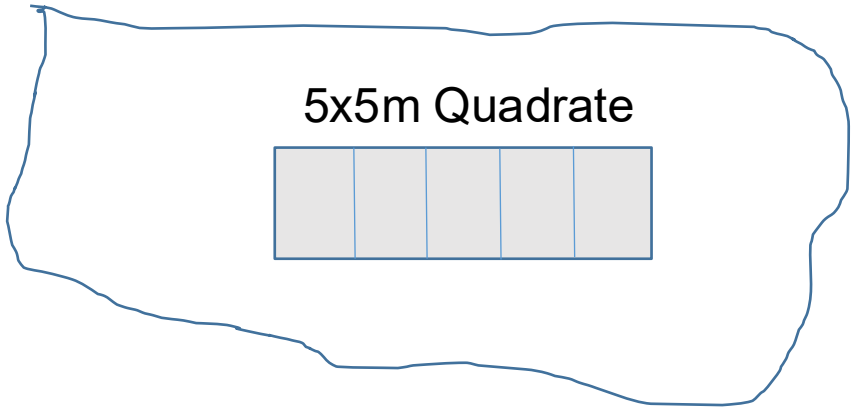
Datum	08.04						
Feldname/Betrieb	2						Anmerkungen
Proj. Deckung	70						
Bodenart	lZ						
Neigung	+++						
Gründigkeit	+						
Futtergräser							
Englisch Raygras							
Wiesenrispe							
Kammgras							
Rot-Schwingel							
Rot-Straußgras							
Timothe							
Wiesen-Schwingel							
Knaulgras							
Futterleguminosen							
Weißklee							
Rotklee							
Hornklee							
Futterkräuter							
Wiesen-Löwenzahn							
Wiesen-Leuenzahn							
Spitzwegerich							
Schafgarbe							
Frauenmantel							
Weide-Zichorie							
Unkräuter							
Läger-Rispe							
Ausläufer-Straußgras							
Scharf-Hahnenfuß							
Stumpfblatt-Ampfer							
Disteln							

Markierung von Beobachtungsflächen

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Übersaatversuch

Art/Mischung/SORTE	Saatstärke
Nachsaatmischung Dauerweiden NAWEI (Die Saat)	25 kg/ha
Futterzichorie ANTLER	7,5 kg/ha
Spitzwegerich DIVERSITY	5 kg/ha
Luzerne MILKY BLUE	25 kg/ha
Esparsette	25 kg/ha



eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Beispiel Umsetzung Maßnahmen Betrieb Pölstal/Stmk

Mutterkuh – Jungrinder, 37ha
Dauergrünland, 10,6ha Dauerweide, 26,7ha
2-4x Mähwiese, 37,6 GVE (1-1,1GVE/ha),
Standort: >50% SW Hangneigung, mg
Braunerde/ lehmiger Sand, pH 5,6-5,8;
980m SH, 800-900mm Niederschlag,
Zeitraum 2022 und 2023

Die Umsetzung folgender Maßnahmen wurden mit Betrieb erarbeitet:

+ Einrichtung **Koppel- Umtriebssystem** mit mind. 5-6 Koppeln

+ **Vorweide** essentiell

+ Besatzdichte nach erwartetem Aufwuchs besprochen – Koppelweideplaner (STEINWIDDER) und Bestandeseinschätzung

+ Eintriebshöhe soll im 1. Halbjahr **mind. 12cm** betragen

+ **3-4 Tage Besatzzeit** je Koppel

+ **Pflegeschnitt** (Mähen während Vegetationszeit) nach Bedarf

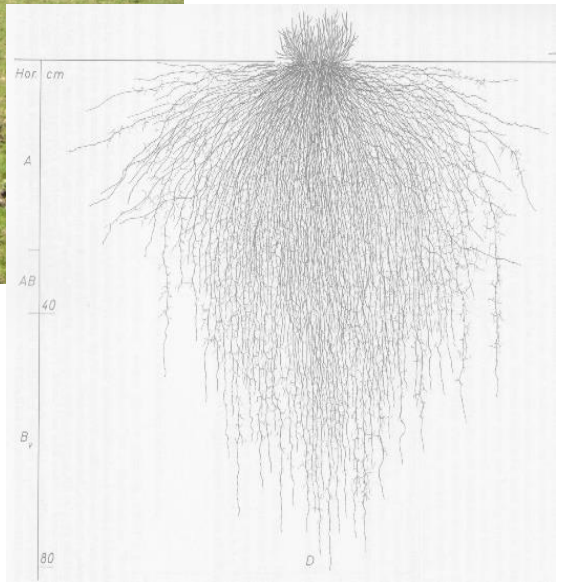
+ **1x Düngung** (Gülle, Rottemist) in Vegetationszeit Frühjahr und Herbst

Ergebnisse I: Vorweide immer!

Sobald die Flächen ergrünen – noch VOR der Wachstumsexplosion im Mai!

„Pflanzen gewöhnen sich an die Tiere, und die Tiere an das Weidefutter“

„Weidetiere sind die günstigsten Arbeitskräfte für die Weidepflege!“



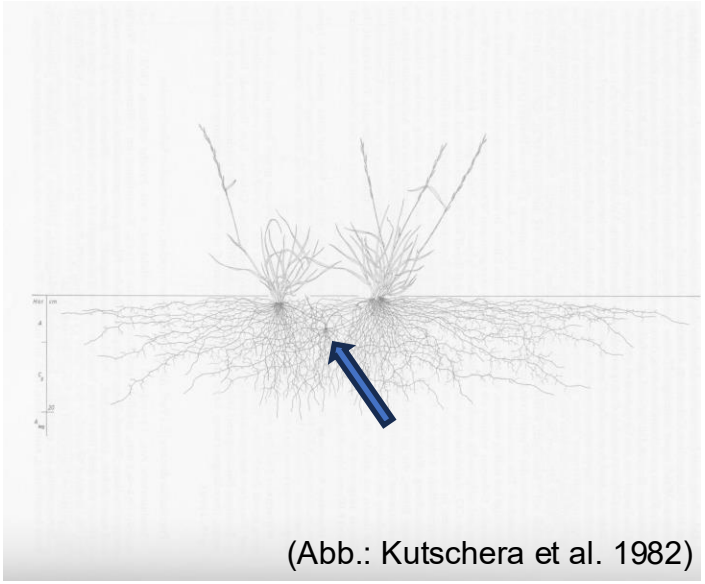


Abb.: Unterschied in der Wuchsform von Englisch Raygras bei Mahd (links) und Beweidung (rechts). Die Verlängerten Grundachsen können an den Knoten bewurzeln (Pfeil) und neue Triebe entstehen. Dadurch entsteht bei frühem Weideeinfluss ein dichter Rasen.

Ergebnisse I: Vorweide immer! Und Kuhfladen unberührt lassen!

Kuhfladen sind kleine Komposthaufen, die rasch von verschiedenen Insektenarten besiedelt werden, die den Rotteprozess einleiten. Im Bild ein paar Tage alter Kuhfladen, der bereits von Dungkäfern durchlöchert wurde.

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ergebnisse II: Pflanzenbestände
Durch Weide geförderte wertvolle <u>Futterpflanzen</u>

Artenzusammensetzung Beobachtungsfläche Hart i.Z., 17. Mai 2023. Aufgrund des regenreichen Frühjahrs wurde der 2. Aufwuchs dieser Koppel gemäht. Im Bild sichtbar Blühtriebe
+ Englisch Raygras
+ Wiesenrispe,
+ Blätter Spitzwegerich
+ Blätter Weißklee

Auch: Wiesen-Schwingel

Frischer, nährstoffreicher, gründiger Standort

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ergebnisse II: Pflanzenbestände
Weitere durch Koppelweide geförderte Futterpflanzen

Hornklee

Rotschwingel, Kammgras, Timothe

Frauenmantel

Rauer Löwenzahn

Pölstal/Stmk: trockener Standort, Südhang, mittelgründiger, leichter Boden

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ergebnisse II: Pflanzenbestände
Weitere durch Koppelweide geförderte <u>Arten mit niedrigem Futterwert</u>

Ausläufer-Straußgras, Flech-Straußgras

manche Sauergräser (Seggen, im Bild Frühlings-Segge)

Hüttau/Slzbg.: nasser Standort (Anmoor)

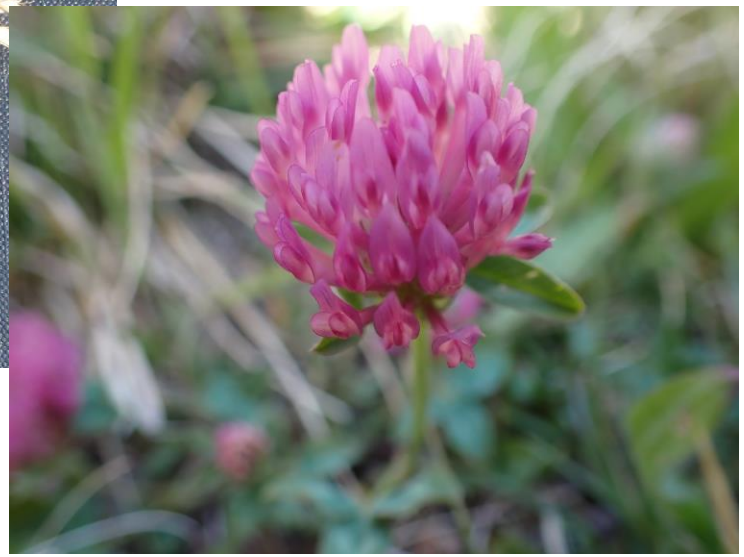
eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ergebnisse II: Pflanzenbestände
Durch Koppelweide verdrängte <u>Futterpflanzen</u>

Knaulgras

Glatthafer

Goldhafer



Rotklee

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ergebnisse II: Pflanzenbestände
Durch Koppelweide verdrängte <u>unerwünschte Arten</u>

Schaf-Schwingel

Ruchgras

Scharf-Hahnenfuß

Flatter-Binse

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ergebnisse II: Pflanzenbestände gesamt

	Bruck/Mur	Pölstal	Molln	Hart/Zillertal	Hüttau	
	trocken, sL	trocken, lS	frisch, sL	frisch, sZ	nass, m	
	seicht, M3	seicht, M3	mittel, M1	mittel, M1	mittel, M1	
	750mSH, pH 5,2	900mSH, pH 5,5	750mSH, pH 6 (5)	750mSH, pH 5,3	950mSH, pH 5,0	
Gräser						
Rot-Schwingel	4	25	15	1	8	
Ruchgras	1	2	7	0,5	4	
Knaulgras	8	3	2	4		
Wiesen-Rispe AGr	20	13	5	15		**Weidegräser**
Englisch-Raygras	7	0,5	2	50		
Kammgras	5	5	15		5	
Wolliges Honiggras	5	2	3	1		
Rot-Straußgras	1	1	15	0,5		
Timothe	0,5		1	4	3	
Rohr-Schwingel	3					
Wiesen-Schwingel	1		7		1	**trockener**
Furchen-Schwingel		10				**Standort**
Weiches Honiggras	1					
Flaumhafer	3	0,5	1			
Zittergras		0,5	5		5	
Goldhafer		0,5		1		
Glatthafer		0,1				
Ausläufer-Straußgras			10		10	
Hunds-Straußgras					4	**frischer**
Borstgras			3		2	**Standort**
Dreizahn			1		1	
Läger-Rispengras				10		
Gemeines Rispengras				5		
Wiesen-Fuchsschwanz	0,1			0,5		

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

	Bruck/Mur	Pölstal	Molln	Hart/Zillertal	Hüttau	
	trocken, sL	trocken, lS	frisch, sL	frisch, sZ	nass, m	
	seicht, M3	seicht, M3	mittel, M1	mittel, M1	mittel, M1	
Leguminosen	750mSH, pH 5,2	900mSH, pH 5,5	750mSH, pH 6 (5)	750mSH, pH 5,3	950mSH, pH 5,0	
Rotklee	1	8	3	0,5	2	**Weide-**
Weißklee	3	10	7	25	3	**Leguminosen**
Hornklee	1	8	0,5			
Vogelwicke	0,5	0,5				
Mittel-Klee	2					**trockener**
Hopfenklee	1					**Standort**
Wundklee		0,5				
Wiesen-Platterbse		0,5				
Kräuter						
Wiesen-Leuenzahn	3	12	5	2	10	
Schafgarbe	10	3	2	2		
Scharf-Hahnenfuß	1	0,5	0,5	1	1	
Wiesen-Löwenzahn	0,5	7		4	1	
Spitz-Wegerich	7	4		20	2	**Weidekräuter**
Groß-Sauerampfer	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	
Gew. Hornkraut	0,5	1	2	0,5		
Gew. Ferkelkraut	2	2	3	0,5		
Frauenmantel Agr.		2	7	0,5	0,5	

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Mittel-Wegerich	0,5	2	0,5			
Wiesen-Glockenblum	0,1	0,1	0,5			
Feld-Thymian	15		2			
Klein-Braunelle	0,5	0,5	5		5	
Groß-Braunelle			1			
Knollen-Hahnenfuß	2	0,5				
Herbst-Schuppenleue	0,5	0,5	4			
Breit-Wegerich	0,5		0,5			
Einjahrs-Feinstrahl	0,1					
Wilde Möhre	5					
Margerite	0,5	1	2			**trockener**
Wiesen-Veilchen	1		1			**Standort,**
Hain-Veilchen			0,5			**mittlere**
Wiesen-Labkraut	0,5					**Nährstoff-**
Echt-Labkraut			1			**versorgung**
Feld-Hainsimse	0,5	2	0,5			
Arznei-Ehrenpreis	5	0,5				
Gamander-Ehrenpreis	1	0,1	0,5			
Feld-Ehrenpreis			0,5	1		
Gemeiner Odermenni	1					
Groß-Bibernelle			0,5			
Klein-Bibernelle	1	1	2			
Klein-Mausohrhabicht	1				1	
Brombeere	1					
Gänseblümchen	0,5		1	6		
Frühlings-Segge	0,5	0,5	3			
Eig. Stachel-Segge	0,5					
Kriech-Hahnenfuß	0,5			7		
Ruderal-Schaumkraut	0,1			0,5		
Grün-Pippau	1				1	

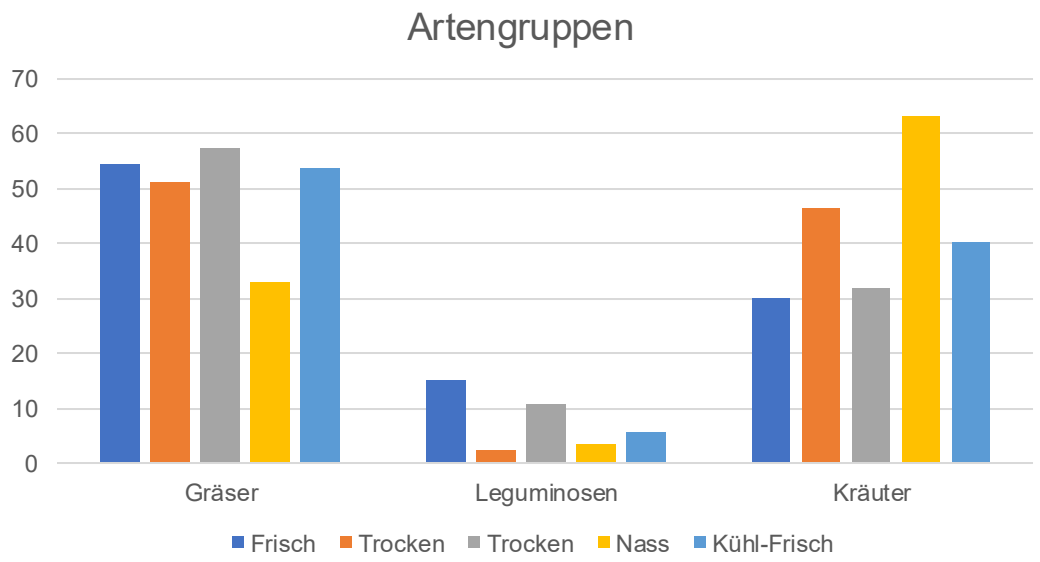
eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Tausendguldenkraut	0,5					
Gras-Sternmiere	0,5					
Silberdistel	0,5					
Tauben-Storchschnabe	0,5					
Quendel-Sandkraut	0,1					**trockener**
Echt-Johanniskraut	0,1					**Standort**
Rundblatt-Glockenblume			0,5			
Gew. Leimkraut	0,1					
Klein-Sauerampfer	1					
Gold-Kälberkropf	0,5					
Kriech-Günsel			2			
Wiesen-Witwenblume		0,5				
Wiesen-Flockenblume		1	1			
Wirbeldost			0,5			
Quendel-Sandkraut		1				
Heil-Ziest		0,1	1			
Bärenklau		0,5				
Davall-Segge					5	
Flatter-Binse					15	
Hirse-Segge					15	

Bleich-Segge			1		5	
Gelb-Segge					2	
Hasen-Segge			0,5		1	
Vielblüten-Hainsimse					5	
Sumpf-Baldrian					2	
Busch-Windröschen					2	**feuchter bis**
Sumpf-Dotterblume					1	**nasser Standort**
Sumpf-Kratzdistel					1	
Glieder-Binse					3	
Habichtskraut sp.					1	
Kuckucks-Lichtnelke					0,5	
Fettkraut sp.					0,5	
Hohe Schlüsselblume					0,5	
Frühlings-Schlüsselblume			0,5			
Wollgras sp.					0,1	
Blutwurz			2		4	
Pfennigkraut					1	
Sumpf-Labkraut					1	
Fuchs-Knabenkraut					1	

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Kreuzblümchen sp.			0,5		0,5	
Wiesen-Schaumkraut			1			
Wald-Erdbeere			0,5			
Berg-Hahnenfuß			1			**kalkreicher**
Tauben-Skabiose			0,5			**Standort,**
Groß-Sterndolde			0,1			**lehmiger**
Kiel-Lauch			0,1			**Boden**
Nord-Labkraut			0,1			
Glanz-Labkraut			0,1			
Blau-Segge			0,5			
Scharbockskraut				1		
Weiß-Taubnessel				0,5		
Stumpfblatt-Ampfer				1		
Faden-Ehrenpreis				1		
Wiesen-Kümmel				0,5		**Nährstoffzeiger**
Wiesen-Pippau				0,5		**Gülledüngung**
Gundermann	1			0,1		
Hirtentäschel				0,5		
Vogelmiere				0,5		
Acker-Kratzdistel			0,1			
Quecke	0,5					
Gehölze						
Hecken-Rose	2		2			**Hutweiden**
Weißdorn	0,5					**ohne**
Kreuzdorn			0,5			**Pflegeschnitt**
Ansaat						
Zichorie	0,1	1	8	1		
Spitz-Wegerich	0,5		3	5		
Hornklee	0,5	0,5				



Gräser		EnglRay	WRisp	RSchw	Timo	RStr
Leguminosen		WKlee	Wklee	RKlee	RKlee	WKlee
Kräuter		SpiWeg	SchGar	RLöw	FlBin	SpiWeg
Div (125m²)		39	72	47	45	68

Gesamt 139 Arten (5 STO á 125m²)
25 Gräser, 8 Leguminosen, 103 Kräuter

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ergebnisse III: Übersaatversuch

Weide-Zichorie (li.) und Spitz-Wegerich (re.) in der Beobachtungsfläche Hart i.Z./Tirol. Spitz-Wegerich war bereits mit dem Wildtyp im Bestand vorhanden, die Ansaat-Sorte DIVERSITY besitzt auffällig größere Blätter.

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Ergebnisse IV: Pflegemaßnahmen und Düngung

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Projektbetriebe: Betrieb Hart i.Z./Tirol MiKu

Mittelgründige Lockersediment-Braunerde aus Moränenmaterial, sandiger **<u>Schluff</u>**, Oberboden pH 5,0 – 5,2; Westausrichtung, kalkfrei. Niederschlagsreich, wüchsiger Standort, 700m SH

Verdichtungsanfällig durch hohen Schluffanteil!

- **Bester STO im Projekt**

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Vorgabe Betrieb: es dürfen keine Viehsteige (Gangln) entstehen! Wichtigstes Argument gegen neue Bio-Weidevorgabe.

2 Tage Unterbrechung (Juli), 1 Pflegeschnitt am 03.08 bei 13cm

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Pflanzenbestand

Englisch Raygras 50%
Gräser: 55%
Leguminosen: 15%
Kräuter: 30%

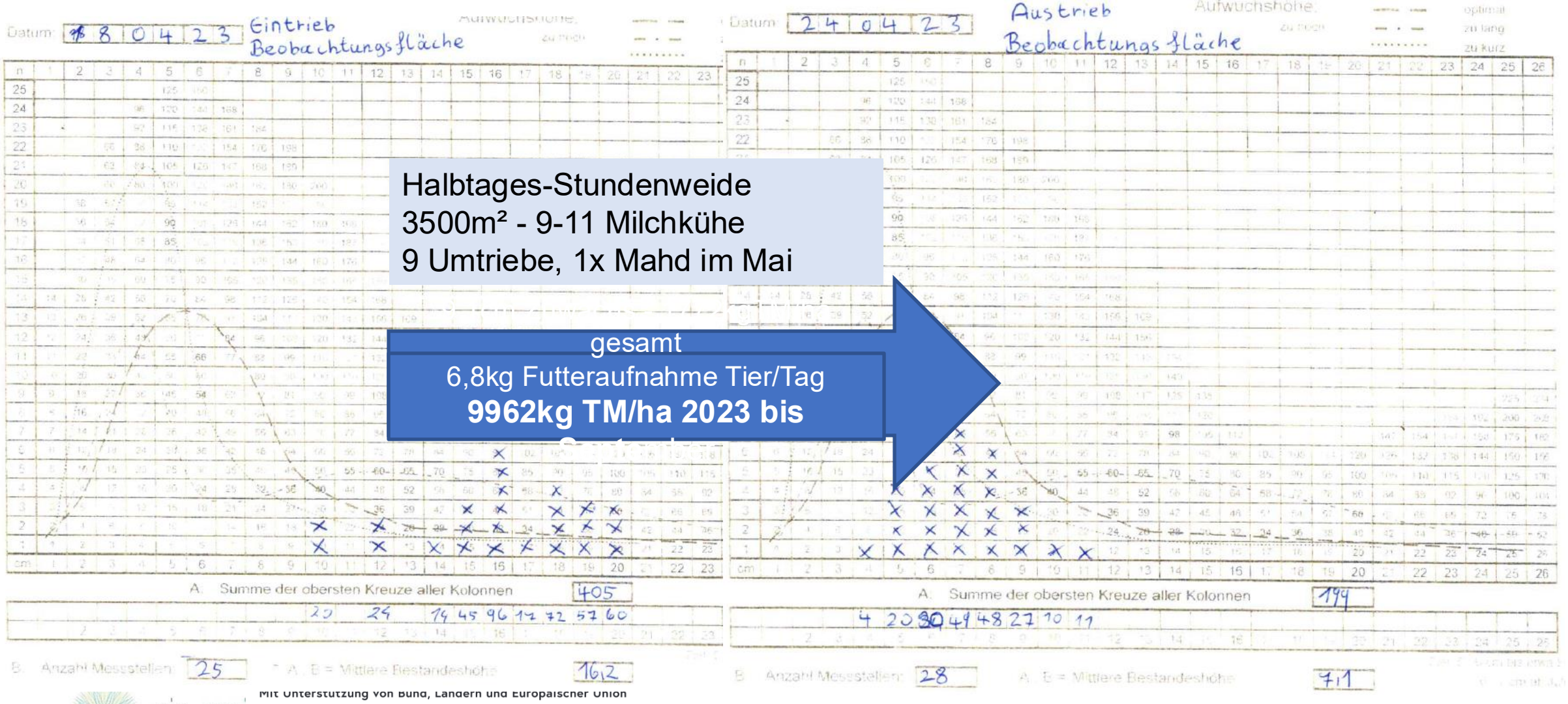
Spitzwegerich: 20%
Zichorie: 1%

Wiesenpflanzen: 33
Gesamt: 37 Arten

Futterdichte (AGFF):
Gräseranteil <70%
Rasen
Fj 149 – S 179 – H
134 kgTM/ha/cm

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

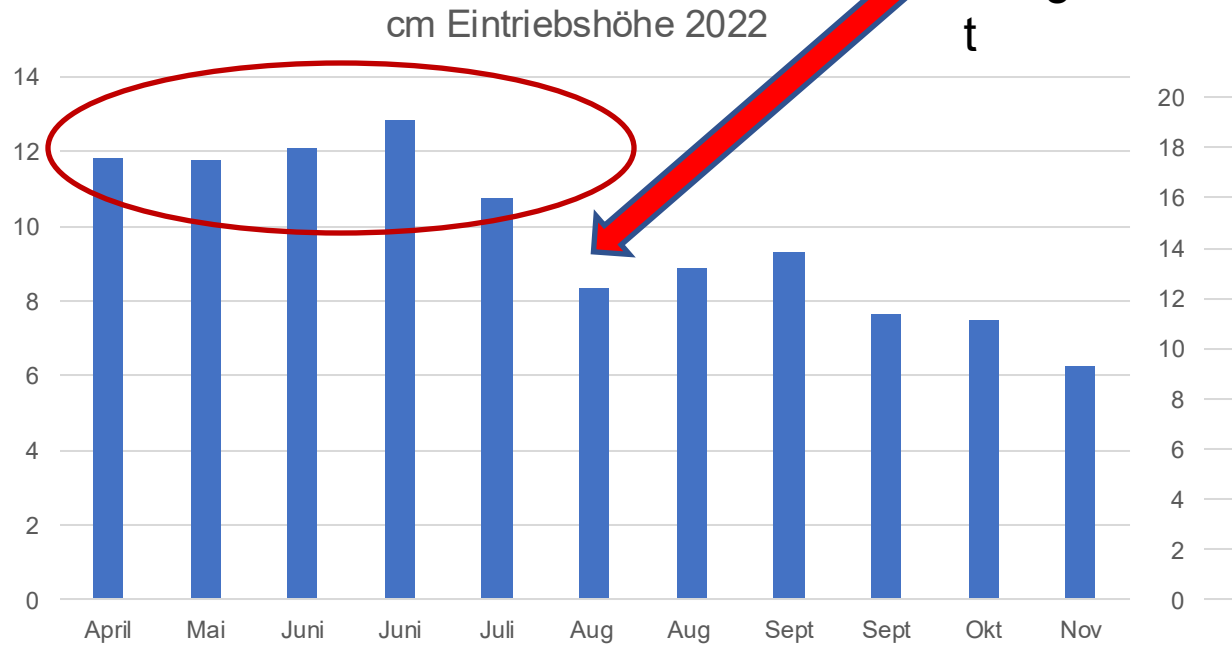
Ernteschätzung 2023

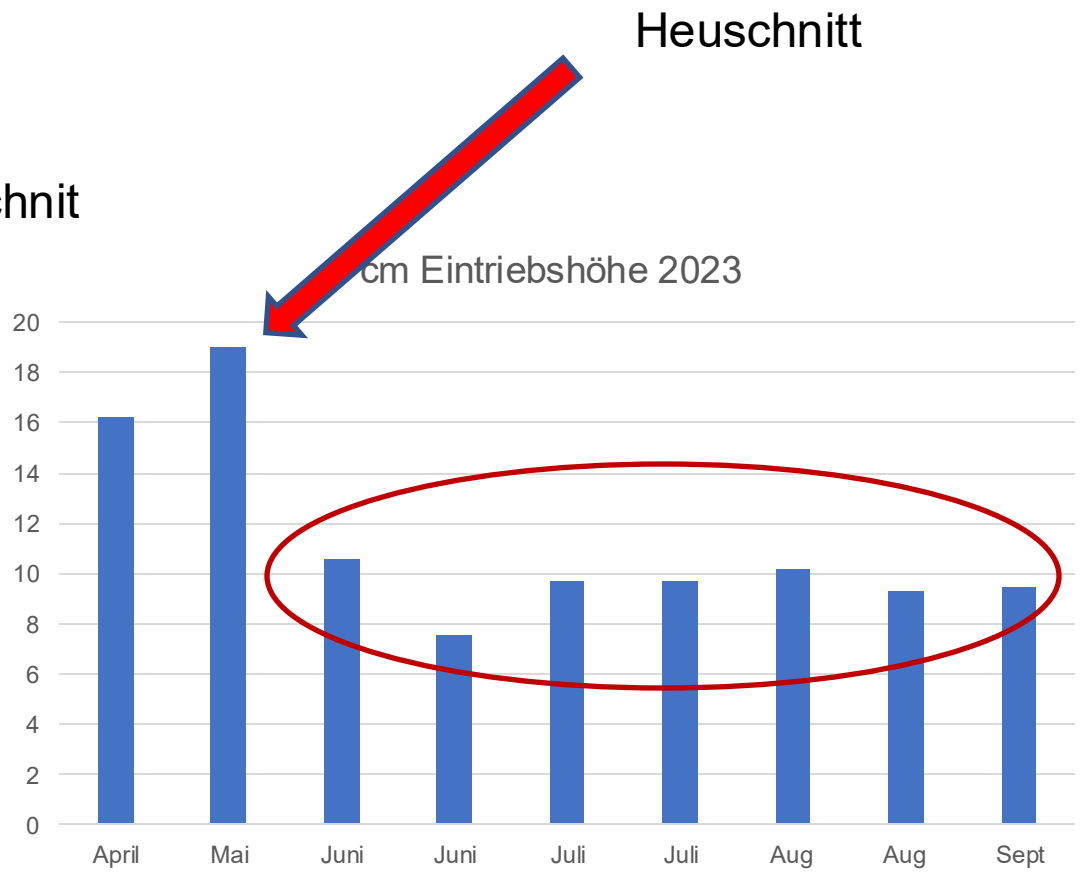


Halbtages-Stundenweide
3500m² - 9-11 Milchkühe
9 Umtriebe, 1x Mahd im Mai

gesamt
6,8kg Futteraufnahme Tier/Tag
9962kg TM/ha 2023 bis

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20 Entwicklung für den Ländlichen Raum
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.



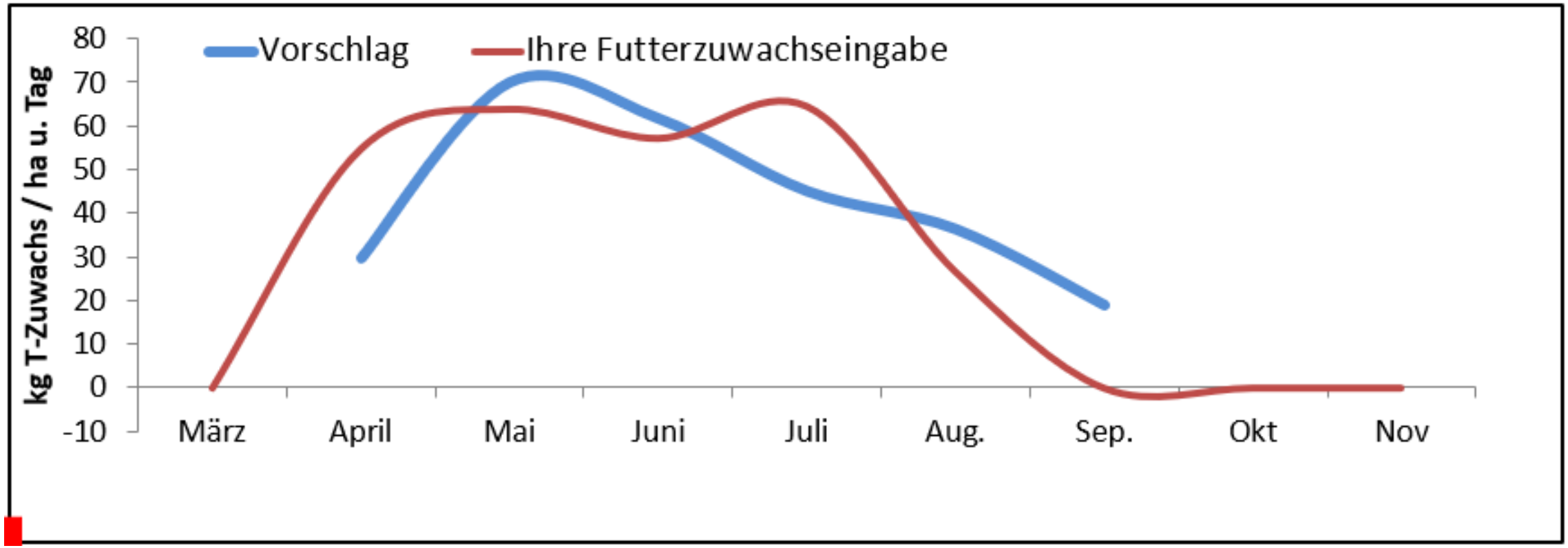


Der Weidebetrieb geht mit der Witterung – jedes Jahr ist anders!

Nach Heuschnitt Eintriebshöhe von etwa 10cm erreicht

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Futterzuwachskurve Koppelweideplaner 2023



eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Betrieb Pölstal/Stmk

29 GVE Mutterkühe m. Jungrindern
Ca. 0,35GVE/ha – Vollweide m. Zufütterung bei Trockenheit

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Standort

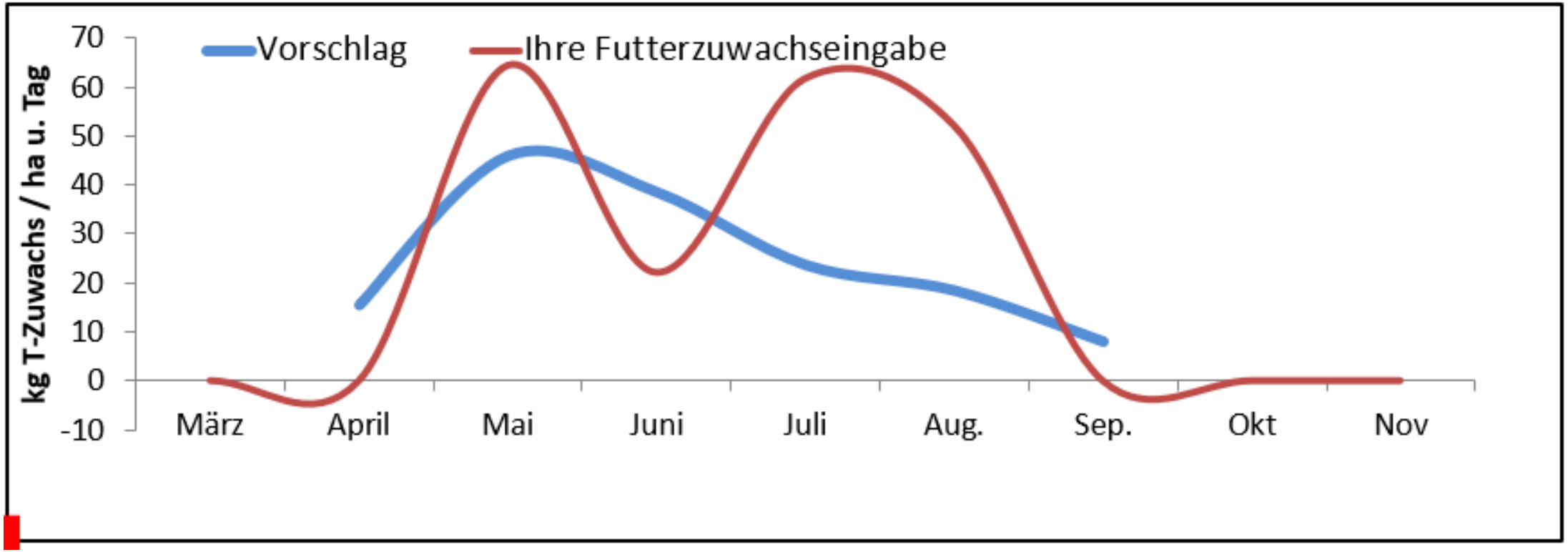
Mittelgründige Braunerde aus lehmigem Sand, stark austrocknungsgefährdet durch SW-Ausrichtung, kalkfrei, pH-Wert 5,4-5,6; 950m SH

Wenig Verdichtungsanfällig durch hohen Sandanteil!

- Trockener Standort

Foto:

Futterzuwachskurve Koppelweideplaner 2023



Vergleich vorgeschlagener und tatsächlicher Futterzuwachs 2023. Trockenphasen wirken sich unmittelbar in der Zuwachskurve aus.

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Pflanzenbestand

Rot-Schwingel: 25%
Gräser: 57%
Leguminosen: 11%
Kräuter: 32%

Spitzwegerich: 5%
Zichorie: 1%
Hornklee: 8%
Wiesenpflanzen: 47

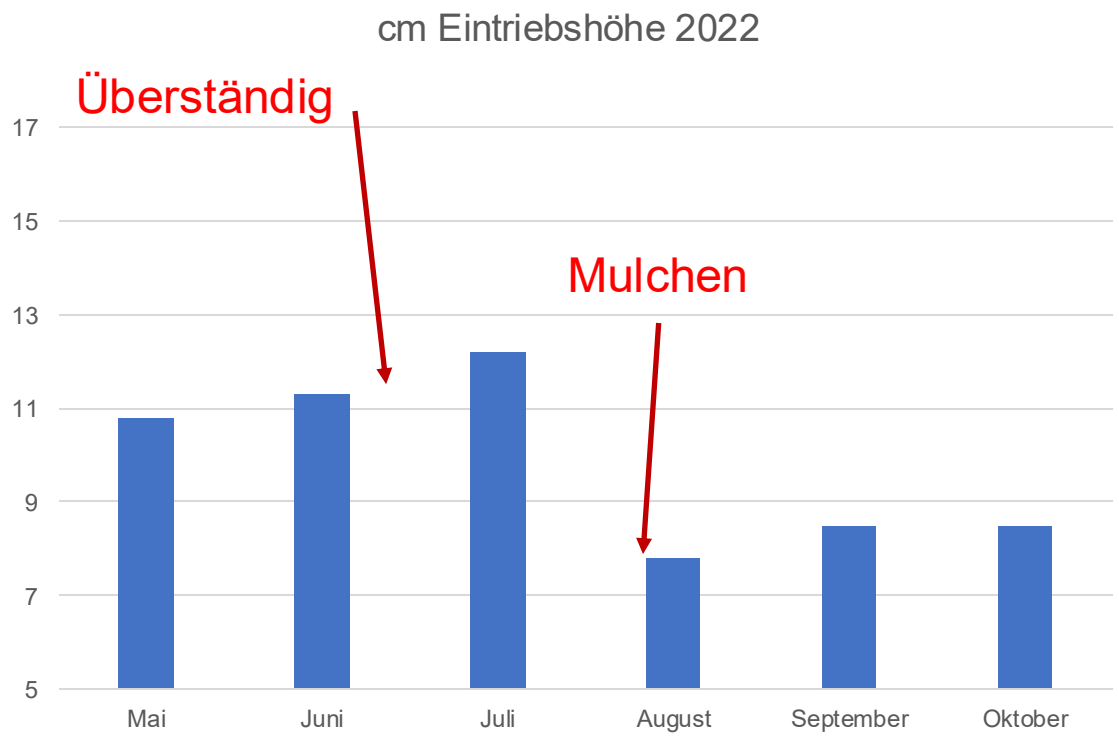
Guter Standort für Futterzichorie
Spitzwegerich und Hornklee

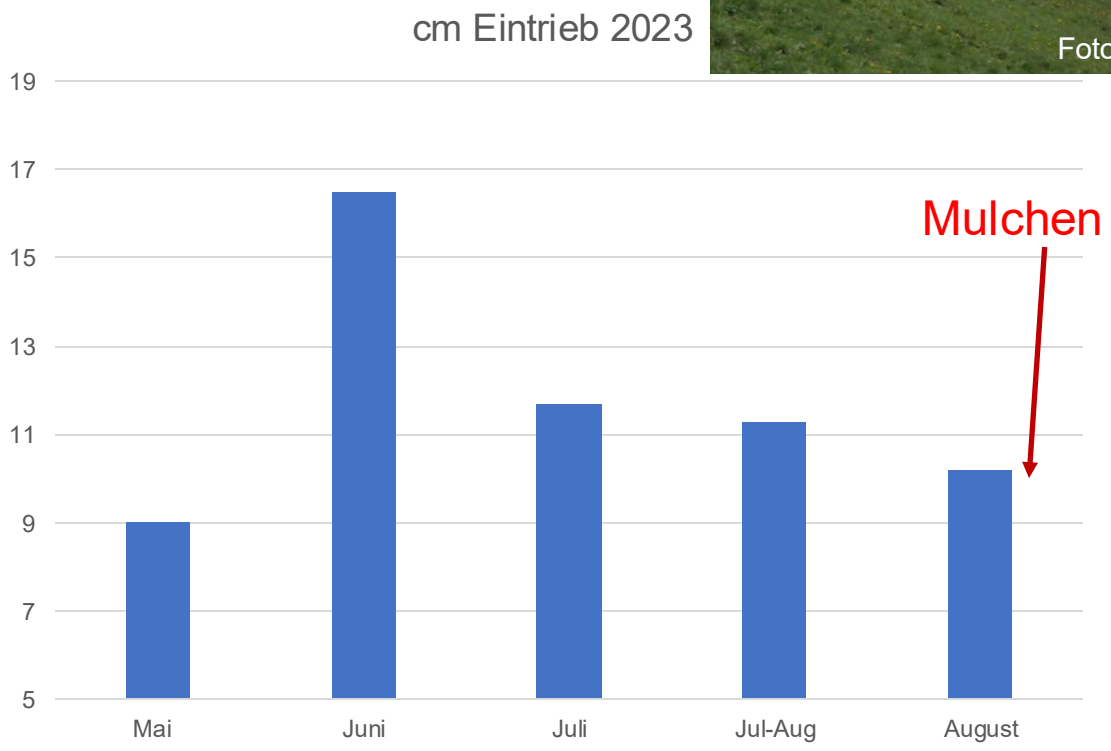
Futterdichte (AGFF): <70% Gräs
Horst, Fj 119 – S 149 – H 104
kgTM/ha/cm

Foto:

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Betrieb Pölstal/Stmk MuKu





Ende Juli ausgewachsene Schafschwingel-Horste (Eintriebshöhe überschätzt)

Geschätzter Weidefutterertrag 2022: 4290kg TM/ha

Vorweide April-Mai – kühle Witterung, danach gutes Wachstum – Wasserversorgung

Geschätzter Weidefutterertrag 2023: **5960kg** TM/ha bis Ende August **(schon +30%)**

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Betrieb Hüttau/Slzbg

Spätester Standort im Projekt, Feuchtfläche über Anmoor mittelgründig, pH <5; Staunässeeinfluss – Sauergrasbetont, kühle Lage

- Trittschäden
- Nassstellen

Foto: Angeringer

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Pflanzenbestand

Flatter-Binse:15%
Gräser: 33%
Leguminosen: 4%
Kräuter: 63%

Spitzwegerich: 2%

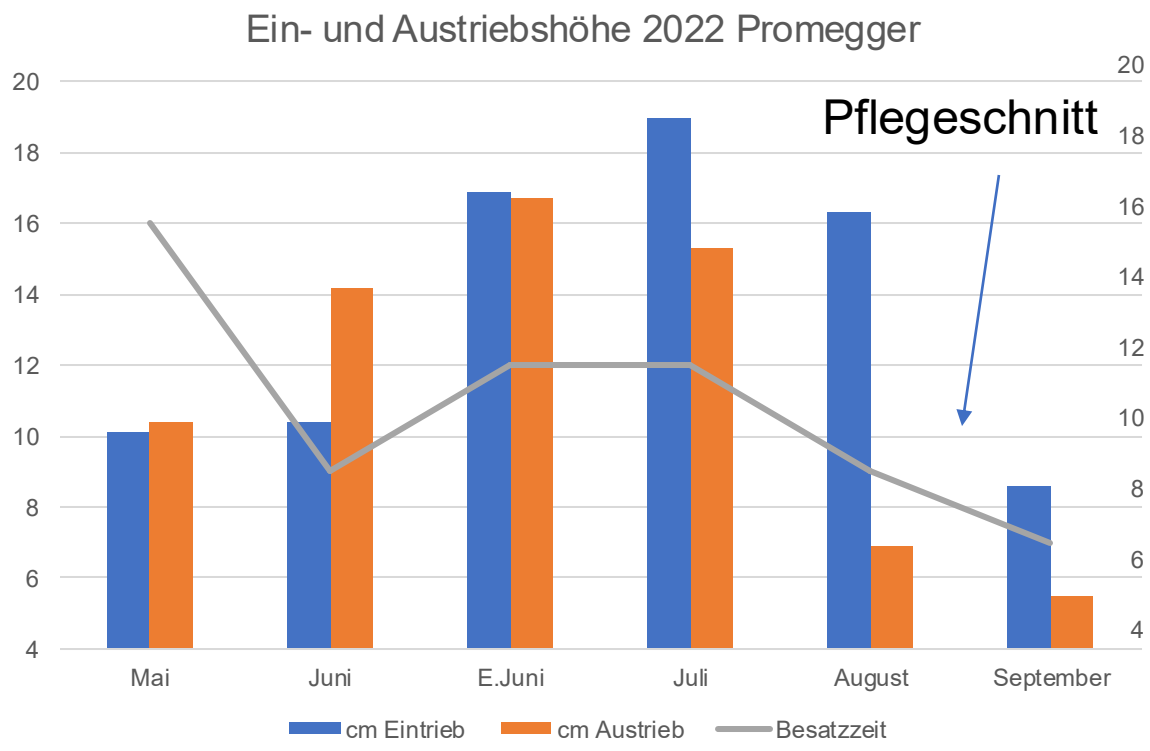
Wiesenpflanzen: 43
Gesamt: 45
Geschützte Arten:
mind. 4

Naturschutzfachlich Wertvoller Bestand!

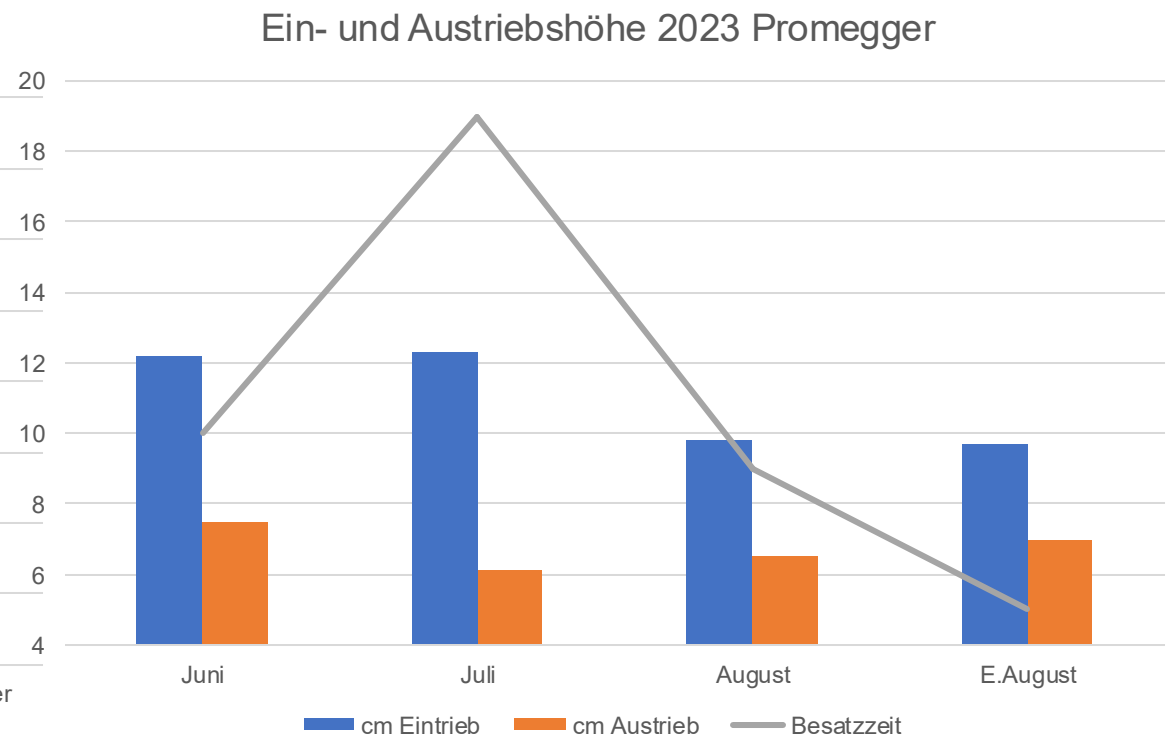
Hier Ertragserhebung mit Deckelmethode nicht möglich/sinnvoll (Binsen – Sauergräser)

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Nasser STO: Weidepflege essentiell!



Binsen werden im Laufe des Jahres immer stärker – Weidepflege



Der Herbst- Pflegeschnitt der Binsen wirkt ins nächste Jahr nach!

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Binsen im Herbst schwenden (Mahd + Abfuhr Erntegut)

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Länd
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Betrieb Molln (OÖ) – Milchvieh, Kalbinnenaufzucht

Schluffiger Lehm über Braunlehm aus Quartärsediment (Reliktboden), teilweise kalkhaltig, mittelgründig, stark schwankend, Oberboden pH 4,8 – 5,2

Hutweide-Standort, sehr artenreich mit einigen geschützten Arten – Intermediärgestein, tlw. Kalk

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Pflanzenbestand

Rot-Straußgras: 20%
Gräser: 53%
Leguminosen: 6%
Kräuter: 41%

Spitzwegerich: 8%
Zichorie: 3%

Wiesenpflanzen: 64
Gesamt: 68

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Betrieb Bruck/Mur-Stmk, Milch

Steilflächen Stufe 3, Milchvieh
Seichtgründig, Ranker,
trocken
pH 4,8-5,2; 52 Arten
Aufkalken empfohlen

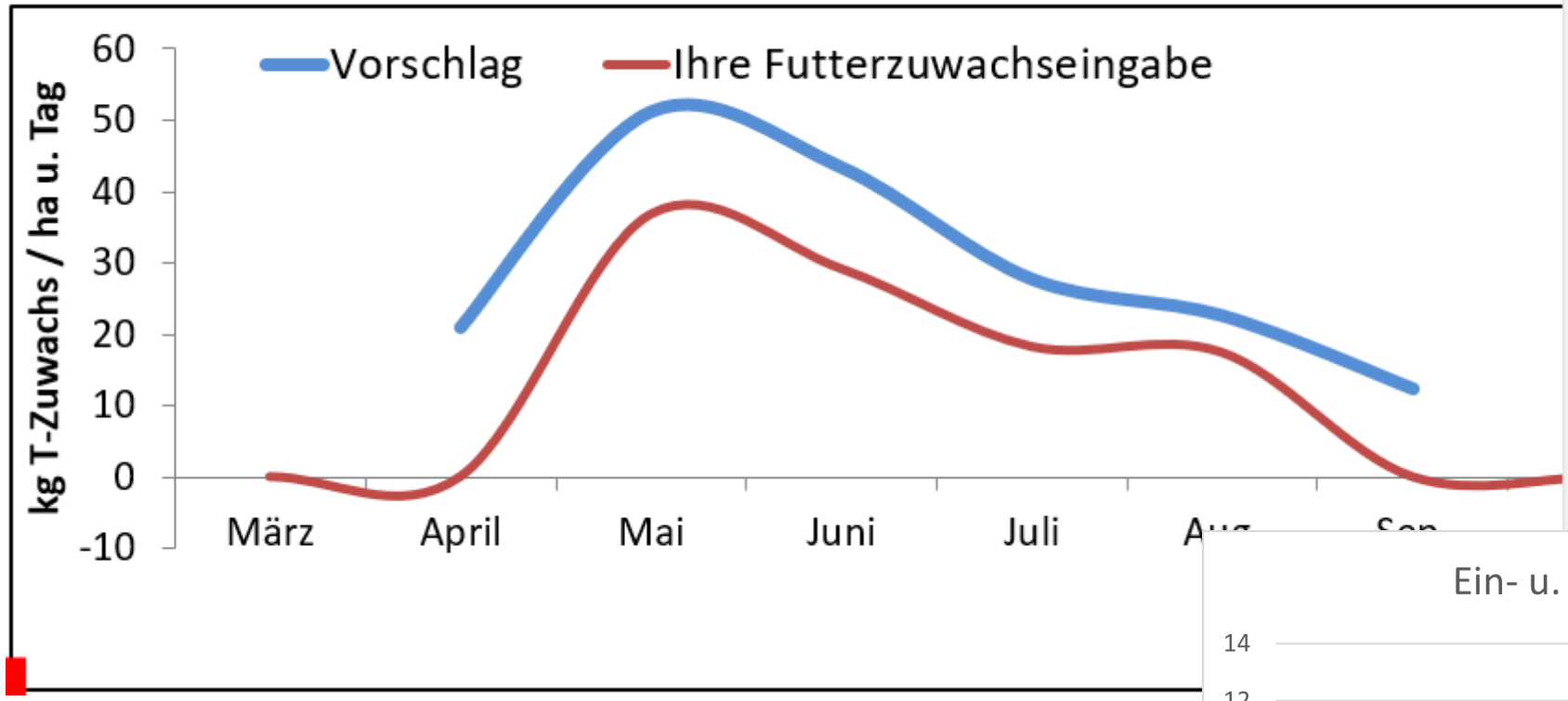
eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

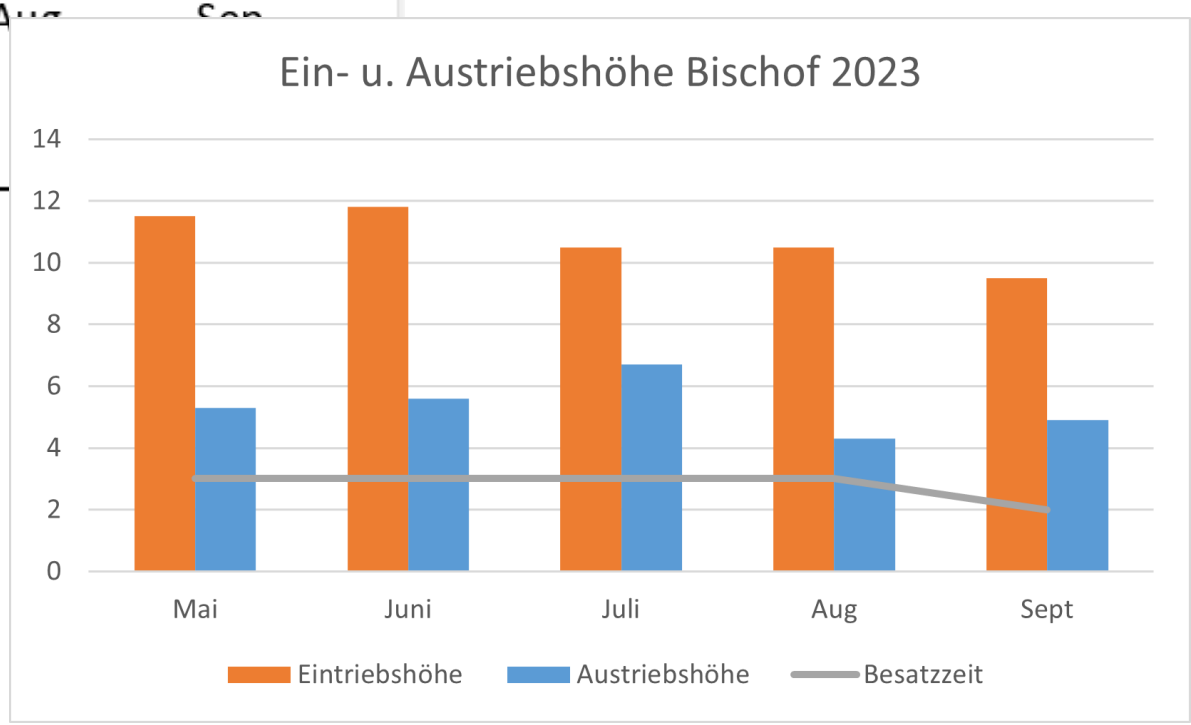
Bspl. 1. Weidedurchgang:
Ca. 690kgTM – 9 Kühe – 4 Tage
von 12 auf 5cm –
13-15kg TM/Kuh/Tag; 5x Jährlich
– **3450kgTM**

„Terrasse n-

72 Arten auf 125m²
gesamt gefunden!

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.





eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Wichtigste Erkenntnisse – Statements

- **Aufwuchshöhenmessung** – Deckelmethode funktioniert!
- Koppelweideplaner ist für Steilflächen und Hutweide – mit Ausnahme von nassen Standorten – gut anwendbar!
- Rechtzeitiger Weideeintrieb – **Vorweide** wichtigste Maßnahme
- Viehbesatz anpassen – zwischen 0,3 und 0,5ha/GVE – große Unterschiede
- Beinahe überall möglich – nass, trocken, schluffig…
- Besatzzeiten: kurz halten, durch Umtrieb Verhinderung von Viehsteigen möglich

Rückmeldungen Betriebe

- **Hüttau**: feuchter Standort –staunass, Vorweide oft nicht möglich, Versuch schärfer zu Beweiden mit mehr Tieren – ***von früher 2 Jungtieren auf jetzt 7 Stück***; Pflegeschnitt Sauergräser im Herbst hat sich bewährt
- **Hart i.Z.**: extrem nasses Frühjahr, durch Koppelung ist die Weide strukturierter als früher, ***man tut sich leichter durch gleichmäßigeres Wachstum*** und kürzeren Besatzzeiten
- **Bruck/Mur**: ***erstmals durchgehend grün durch regelmäßige Niederschläge***, eine Koppel heuer nur gemäht, Beobachtungsfläche einmal ausgelassen im Umtrieb, um Boden zu schonen.

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Rückmeldungen Betriebe II

- **Pölstal**: heuer gutes Wachstum – Fläche wieder grün, ***Eintriebshöhe konnte besser eingehalten*** werden, keine Zufütterung notwendig
- **Molln:** Die extensive Kulturweide für Jung- und Mastrinder stellt ein sehr ökologisch und landschaftlich wertvolles Bewirtschaftunsgsverfahren auch in Steillagen dar.

„Meine Erfahrung zeigt, dass eine angepasste Bestandesdichte sowie eine Koppelwirtschaft notwendig sind um die Grasnarbe entsprechend zu erhalten. Dies führt aber auch zu höheren Kosten für Zäune, Wasserversorgung und Betreuung (Kirchweger).“

eip-agri AGRICULTURE & INNOVATION
Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union
Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft
LE 14-20
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

eip-agri
AGRICULTURE & INNOVATION

Danke für eure Aufmerksamkeit!

Bio AUSTRIA

HBLFA Raumberg-Gumpenstein Landwirtschaft
RAUMBERG GUMPENSTEIN RESEARCH & DEVELOPMENT

lk

BOKU

STUDIA INTELLIGENT ANALYSIERT

ÖBSZ Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen

vetmeduni vienna

Kärntner Saatbau
www.saatbau.at

Die Saat
Die Saatgut-Experten

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Kofinanziert von der Europäischen Union